



CONSTRUCCIÓN

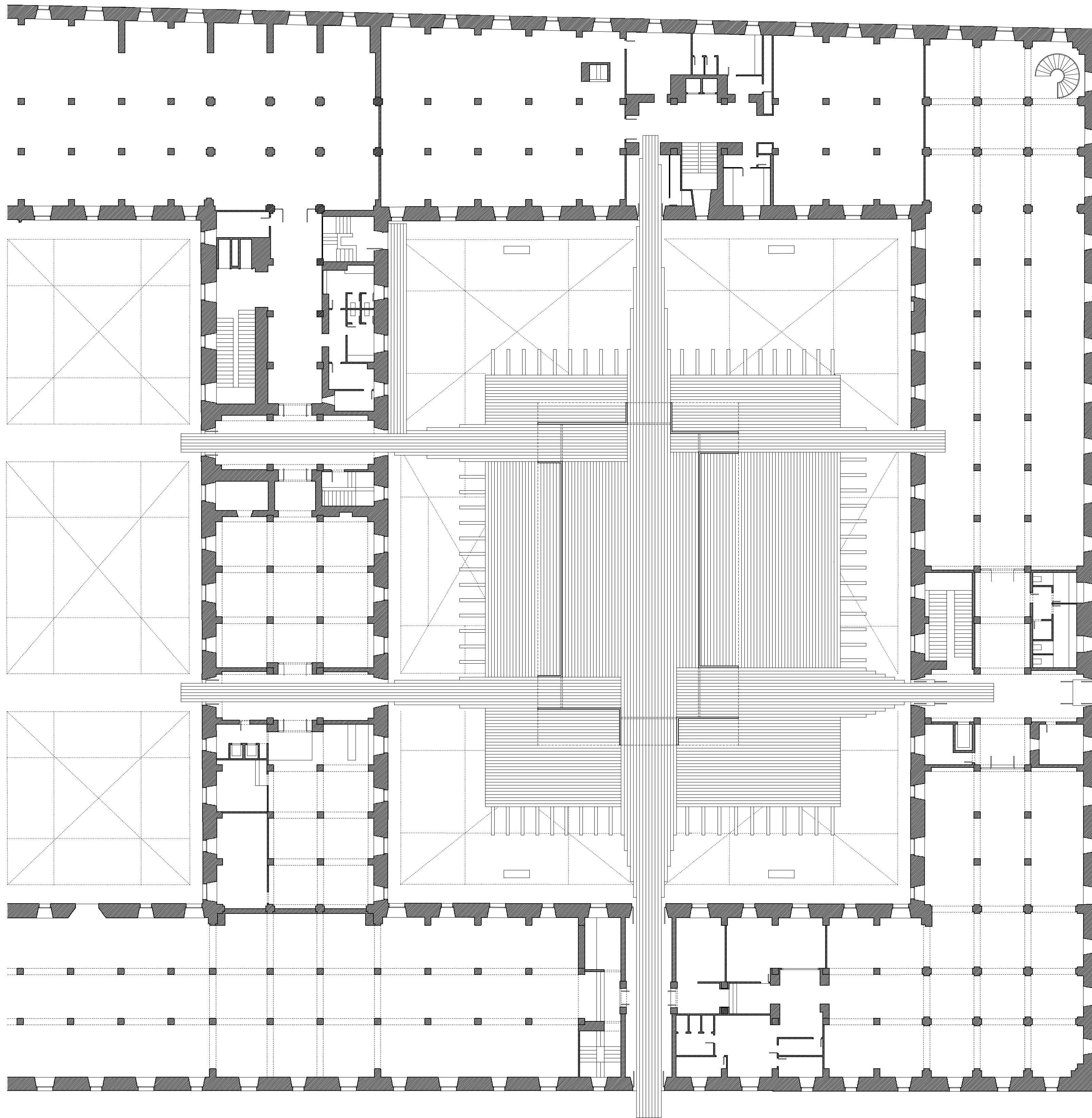
LA MADERA SE CORTA, SE SIERRA, SE CEPILLA Y SE PREPARA EN SUÍZA. ASÍ TERMINADA ES TRANSPORTADA A MADRID DONDE DOS OBREROS CUALIFICADOS SUÍZOS CON LA AYUDA DE CARPINTEROS ESPAÑOLES MONTARÁN LA CONSTRUCCIÓN. ESTE SISTEMA CONSTRUCTIVO EN MADERA SE LLAMA "TEJIDO" Y SE LLEVA USANDO VARIOS SIGLOS. POR SU ESPESOR Y LA FORMA DE ENTRETEJERSE EN LAS ESQUINAS SE PUEDEN JUNTAR FÁCILMENTE PLACAS DE MADERA, LOGRANDO UNA GRAN ESTABILIDAD Y RESISTENCIA DE LA CONSTRUCCIÓN. SE OBTIENE UNA CONSTRUCCIÓN FINA Y MUY LIGERA. LA ESCASA CARGA DE USO PERMITIDA EN EL PATIO REQUIERE CIERTAS MEDIDAS PARA REPARTIR EL PESO PROPIO DE LA CONSTRUCCIÓN Y DE LAS PERSONAS SOBRE ESTE. AMBAS CARGAS SE DISTRIBUYEN EN ÁREAS ACORTADAS, LAS CUALES NO SE CRUZAN, GARANTIZANDO EL REPARTO CORRECTO EN EL PATIO.

ESTA FORMA DE REPARTO DE CARGAS NO SÓLO PERMITE REALIZAR LA CONSTRUCCIÓN SOBRE UN SUELO DE ESCASA RESISTENCIA, TAMBIÉN REFLEJA LA RELACIÓN ARQUITECTÓNICA CON EL ENTORNO. SOBRE EL PLANO HORIZONTAL DEL PATIO SE ELEVA UNA PLATAFORMA, LA CUAL SE ENGRANA DE FORMA ARQUITECTÓNICA Y FUNCIONAL CON EL CONDE DUQUE (SUÍZA MUESTRA UNA ARQUITECTURA CONSCIENTE, COMPARABLE CON LA ARQUITECTURA ESPAÑOLA DEL CONDE DUQUE). UNA ARQUITECTURA SUÍZA TRADICIONAL SE ABSTRAE, CON GRANDES VOLADIZOS, CREANDO ESPACIOS Y CONDUCIENDO LUZ Y AIRE, LLEVANDOLÁ A SUS LÍMITES. PAREDES INTERIORES SUAVEMENTE ILUMINADAS SE CONVIERTEN EN PLANOS QUE DEFINEN LA ENTRADAS Y AL MISMO TIEMPO FORMAN LOS ESPACIOS EXTERIORES CON EL CONDE DUQUE EN EL PATIO.

KONSTRUKTION

DAS HOLZ WIRD IN DER SCHWEIZ GESCHLAGEN, GESAGT, GEHOBELT UND PLANGERECHT ZUGERICHTET. NACH DEM TRANSPORT NACH MADRID ERRICHTEN 2 KUNDIGE SCHWEIZER FACHARBEITER UNTER MITHILFE VON SPANISCHEN ZIMMERLEUTEN DIE KONSTRUKTION. DAS BAUSYSTEM DES MASSIVHOLZ-STRICKBAUS IST JAHRHUNDERTLANG ERPROBT: DURCH DIE STARKE UND DURCH DIE IN DEN ECKEN KREUZWEISE VERBLATTUNG (VERZÄHNUNG) DES HOLZES MITEINANDER WIRD EINE TRAGFÄHIGKEIT ERREICHT, WELCHE SEHR GROSSE LIEGENDE UND STEHENDE FLÄCHEN ERREICHEN UND MITEINANDER VERBINDEN KANN. DAS MATERIAL UND DIE KONSTRUKTION WIRD NUN SO EINGESETZT, DASS SICH MÖGLICHT LEICHTE UND DÜNNE KONSTRUKTIONEN ERGEBEN, DASS DIE LASTEN IN DIE HOFEBENE VERTEILT WERDEN. DIE GERINGE BELASTUNGSFÄHIGKEIT DES HOFBODENS ERFORDERT BESONDERE MASSNAHMEN FÜR DIE LASTABTRAGUNG DER EIGENLASTEN DER KONSTRUKTION UND DER PERSONENNUTZLAST. BEIDEN LASTARTEN WERDEN ABGEGRENZTE, SICH NICHT ÜBERSCHNEIDENDE FLÄCHEN ZUR LASTÜBERTRAGUNG ZUGETEILT, WELCHE DAS EINHALTEN DER ZULÄSSIGEN NUTZLAST DES HOFBODENS GEWÄHRLEISTEN. DIESE FLÄCHIGE LASTABTRAGUNG ERMÖGLICHT NICHT NUR DIE BAULICHE UMSETZUNG DER KONSTRUKTION AUF EINEM NUR BEDINGT TRAGFÄHIGEN UNTERGRUND, SONDERN WIEDERSPIEGELT AUCH DIE ART UND WEISE DES ARCHITEKTONISCHEN UMGANGS MIT DER UMGEBUNG: AUF EINER AUF DEN HOF AUFGESETZTEN PLATTFORM ERRICHTET SICH EINE TEMPORÄRE KÜNSTLICHE WELT, WELCHE SICH ARCHITEKTONISCH (DIE SCHWEIZ ZEIGT EINE EBENSOWENIG SELBSTBEWUSSTE UND SCHWEIZERISCHE ARCHITEKTUR, WIE DER SPANISCHE CONDE DUQUE) UND FUNKTIONELL MIT DEM CONDE DUQUE VERKRÄLLT.

EINE EIGENTLICHE TRADITIONELLE SCHWEIZERISCHE ARCHITEKTUR WIRD NUN ABSTRAHIERT, WEITAUSLADEND, RAUMBILDEND, UND LUFT- UND LICHTFÜHREND AN DIE GRENZEN SEINER MÖGLICHKEITEN GEFÜHRT. SANFT BELICHTETE INNENWÄNDE ENTWICKELN SICH ZU FLÜGELWÄNDEN, WELCHE NICHT NUR DIE ZUGÄNGE DEFINIEREN, SONDERN ZUGLEICH AUSSENZONEN ZUM HOF UND ZUM CONDE DUQUE HIN BILDEN.



PLANTA BAJA
ERDGESCHOSS M 1/200

